



Auf Platz 6 landete LGW-Sprinterin Serafina Kempf (2.von links) bei der norddeutschen Leichtathletik-Meisterschaft in Hamburg im Finale über 60 Meter in der Altersklasse U 20. Die 17-Jährige bestätigte in 7.70 Sekunden exakt ihre Zeit von der Landesmeisterschaft.

BILD: AXEL KEMPF

Saisonziel: die „Deutschen“ in Dortmund

LEICHTATHLETIK LGW-Sprinterin Serafina Kempf läuft in Hamburg in 7,70 Sekunden auf den 6. Platz

VON MARTIN MÜNZBERGER

WILHELMSHAVEN – Ihre Zeit von der Landesmeisterschaft bestätigte LGW-Sprinterin Serafina Kempf bei der norddeutschen U 20-Meisterschaft in Hamburg. Im 60 m-Finale lief die 17-Jährige als Sechste in 7,70 Sekunden über die Ziellinie – exakt die Zeit, die die Wilhelmshavenerin auch vor einer Woche als Dritte in Hannover erzielt hatte.

„Das war aus dem Training heraus ein ordentlicher Auftritt“, sagte Trainer Klaus Dröge. Die Hoffnung Dröges, dass

in Hamburg die persönliche Bestzeit (7,67) der LGW-Sprinterin wackeln könnte, erfüllte sich aber nicht. Das Training allerdings war auch nicht auf Hamburg ausgerichtet. Nach einem weiteren Start am kommenden Samstag in Hannover (U 20 Landesmeisterschaft) wird Serafina Kempf als Höhepunkt der Hallensaison am 24./25. Februar bei den „Deutschen“ in Dortmund starten.

In Hamburg hatte die LGW-Sprinterin ein volles Programm mit drei Läufen innerhalb von zweieinhalb Stunden zu absolvieren. Nicht optimal

verlief erneut die Anreise. Nachdem die Sprinterin zuletzt in Hannover wegen der Straßenverhältnisse zu spät vor Ort war, ging es diesmal deutlich früher los. Dröge: „Jetzt war allerdings nichts los. Deshalb waren wir viel zu früh in Hamburg.“

Souveräner Vorlaufsieg

Auf den Kempf-Auftritt im Vorlauf hatte das aber keine Auswirkungen. Im aufgeblähten Vorlauf-Kalender angesichts von 60 Meldungen im U 20-Bereich sicherte sich die

17-Jährige mit einem souveränen Erfolg in 7,78 Sekunden den Sieg im dritten Vorlauf und den Sprung in den Zwischenlauf. Dort schaffte Kempf, mit der fünftbesten Zeit gemeldet, in 7,70 Sekunden und Platz 2 ebenso sicher den Sprung ins Finale, in dem sie diese Zeit noch einmal bestätigte. Siegerin wurde in starken 7,48 Sekunden Philina Schwartz vom SC Berlin.

■ Mediale Aufmerksamkeit erfuhren die Titelkämpfe in Hamburg durch den Start von Paula Springstein (Jahrgang 2008) über 200 Meter.

Der N 3-Sportclub thematisierte die Geschichte rund um die Sprinterin, die nicht mehr für den 1. LAV Rostock startet, sondern für das neu gegründete Ostsee Sprint- und Laufteam Rostock. Trainer dort sind ihr Vater Thomas Springstein, 2006 wegen der Weitergabe von Dopingmitteln an Minderjährige zu 16 Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt, sowie die ehemalige 400 m-Weltmeisterin Grit Breuer, die 1992 wegen der Einnahme des Kälbermastmittels Clenbuterol für ein Jahr gesperrt worden war.